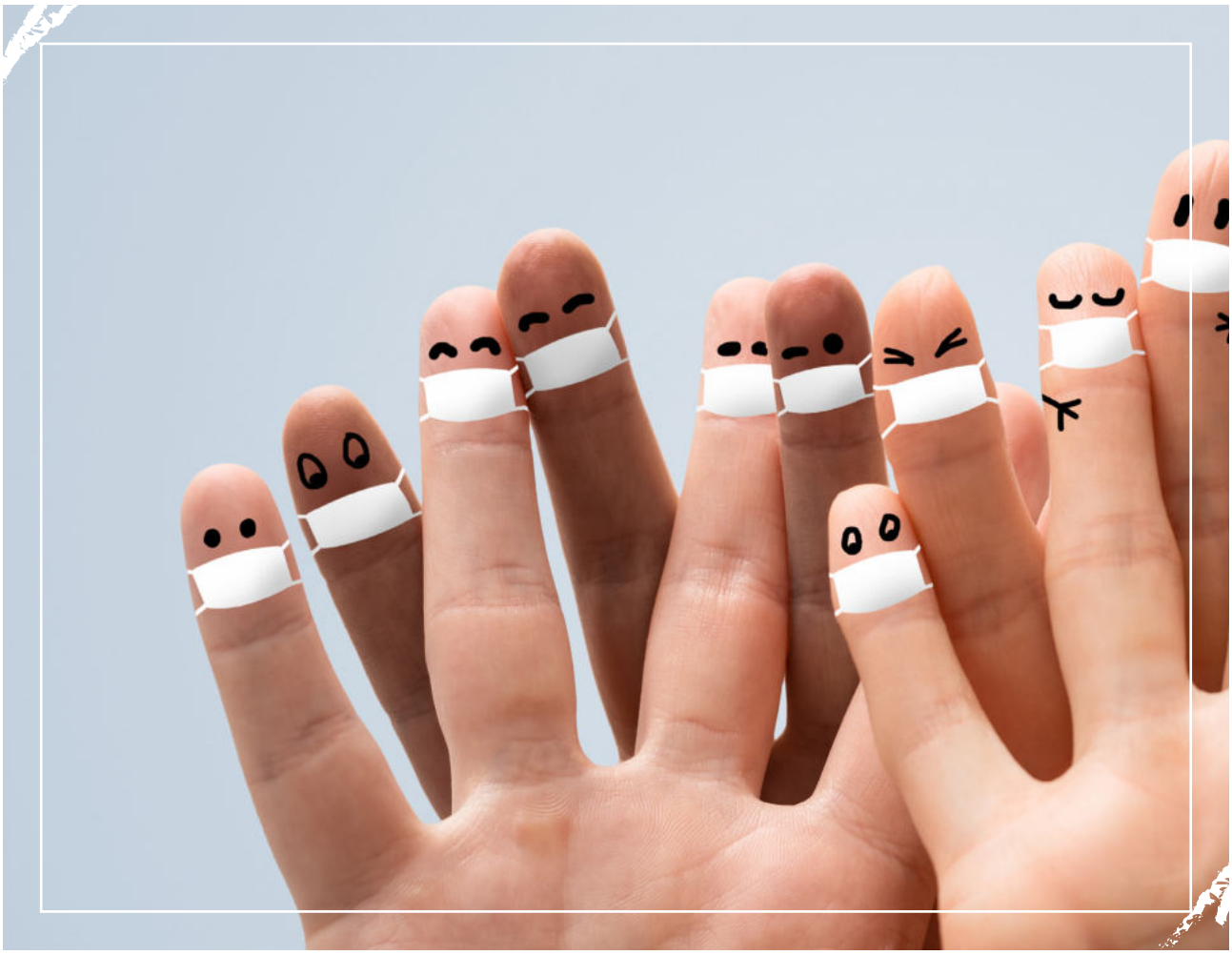
REGIONALE
Schulberatungsstelle
DES KREISES BORKEN

Jahresbericht 2021



WEST MÜNSTERLAND
KREIS BORKEN

Impressum

Herausgeber: Kreis Borken / 2022
Regionale Schulberatungsstelle
Burloer Str. 93
46325 Borken

Kontakt: Frau Evelyn Rietschel
Telefon: 02861 681 1414

Text: Dr. Sascha Borchers

Fotos: Kreis Borken

Druckerei: Hausdruckerei

Copyright: © Kreis Borken 2022

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort		S. 05
1	Die Arbeit der RSB Borken	S. 07
2	Schulpsychologische Individualberatung	S. 09
3	Systemberatung von Schulen	S. 13
4	Krisenintervention	S. 18
5	Corona - Krisenpermanenz	S. 20
6	Tätigkeiten zur Vernetzung, Kooperation und Amtshilfe	S. 21
7	Die RSB Borken im Internet	S. 23
8	Teamentwicklung	S. 24
9	Evaluation und Zielvereinbarung zur Schulpsychologie	S. 25
10	Rahmenbedingungen der Regionalen Schulberatungsstelle	S. 26
11	Medienspiegel	S. 31

Zusammenfassung

Rahmenbedingungen zum 31.12.2021	
Planstellen für Schulpsycholog*innen in der RSB Borken	**8,5** [1]
Schulpsychologische Mitarbeiter*innen	**7,5**
Verwaltungsfachkraft (25 Std.)	**1**
Schulen pro Schulpsychologe*in	**15,5**
Schüler pro Schulpsychologe*in	**6.494**
Lehrkräfte pro Schulpsychologe*in	**506**
Individualberatung - Anzahl Anfragen	**363** (328)
Davon Anzahl Anfragen zur individuellen Schüler-Förderung	**212** (185)
Davon Anzahl Kriseninterventionen	**20** (33)
Davon Anzahl Individuelle Lehrkräfteberatungen (Supervision, Coachings usw.)	**131** (110)
Zusätzlich fortgeführte Individualberatungen aus 2020	**25** (87)
Systemberatung / Unterstützung von Schulen [2]	**147** [3] (96 [4])
davon Tagungen Arbeitskreis schulischer Krisenteams	**0** (0)
davon Tagungen Arbeitskreis Beratungslehrkräfte im Kreis Borken	**2** (0)
davon Gruppensitzungen Supervision/Fallberatung/Lehrkräfte/ Schulleitungen/Schulsozialarbeit	**32** (22)
davon Schulungen zu Themen der Schulpsychologie	**86** (28)
davon Veranstaltungen zur Lehrergesundheit (Vorträge, Workshops)	**1** (2)
davon Zertifikatskurs: Fortbildung für neue Beratungslehrkräfte	**26** (44)
Planung / Koordinierung/Leistungen regional/überregional geplante Termine	
Koordinierung mit/Leistungen für örtliche/überörtliche Institutionen (Bezirksregierung, Bildungsbüro, Schulaufsicht, Jugendämter, Lenkungskreis Krise usw.)	**45** (80)
Weitere Leistungen in Zeitstunden	
Telefonsprechstunden	**450 h**

Zahlen aus dem Vorjahr in Klammern

1. Durch Personalwechsel, langfristige Erkrankungen und Besetzungsverfahren waren die Stellen in 2021 nicht durchgehend alle voll besetzt.
2. Veranstaltung = Supervisions / Fallberatungsgruppe, Vortrag oder halbtägige Fortbildung
3. Im ersten Halbjahr 2021 waren die Anfragen nach systemischen Veranstatungen pandemiebedingt reduziert.
4. 60 geplante Veranstaltungen wurden im Verlauf des Jahres wegen der Corona-Pandemie abgesagt. Anfragen für Fortbildungen wurden von Schulseite aus wenig vorgenommen.

VORWORT

Das Jahr 2021 hatte für die Regionale Schulberatungsstelle des Kreises Borken (RSB) zahlreiche Facetten. Wie in allen gesellschaftlichen Bereichen war die COVID-19 Pandemie das beruflich wie privat beherrschende Thema aller. Im Vergleich zum Jahr 2020 war jedoch auch eine gewisse „Gewöhnung“ an die Krise festzustellen. In allen Lebensbereichen haben sich die Menschen mit Einschränkungen und nötigen Verhaltensweisen arrangiert. Nichtsdestotrotz galt es, mit immer neue Herausforderungen – Impfdiskussionen, kleine Freiheiten, neue Erkenntnisse, neue Virusvarianten, weitere Einschränkungen – umzugehen. Schule stand und steht dabei in vielerlei Hinsicht sehr oft im Fokus. Das Jahr 2021 war also geprägt von einer weiter andauernden Krise, die im Jahr 2022 in den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine nahezu nahtlos überging. Daher machte sich der Begriff der „Krisenpermanenz“ breit, der den gesellschaftlichen Zustand seit 2020 gut beschreibt.

Was bedeutete dies für die Arbeit der RSB? Rückblickend war das erste Halbjahr 2021 noch sehr von der Pandemie und ihren Folgen geprägt: In der RSB wurden weiterhin Veranstaltungen und Beratungen digital angeboten – und auch gut genutzt. Auch inhaltlich wurde auf das Thema fokussiert: „Wie führe ich ein Beratungsgespräch per Telefon/Video“ war ein gut genutztes Fortbildungsangebot für Lehrkräfte. Im Vergleich zur Unsicherheit in 2020 war hier bei allen Beteiligten eine große Offenheit und auch vermehrt Sicherheit festzustellen. Gleiches galt für den inneren Dienstbetrieb: Die pandemiebedingten Kontakteinschränkungen konnten souverän und ohne Qualitätsverlust flexibel auf die jeweils geltenden Bestimmungen angepasst werden. Im zweiten Halbjahr 2021 fand – gesellschaftlich wie auch in der Arbeit der RSB – eine Rückkehr zur Normalität statt. Das ist gesund und wichtig, da in und nach Krisen „Normalität“ ein wichtiger Faktor der Psychohygiene ist. Dies spiegelt sich auch in den berichteten Kennzahlen wider: Die Anmeldezahlen erreichten das Niveau der Vor-Corona-Zeit und Gespräche wurden vermehrt in Präsenz geführt. Letzteres bei hoher Bereitschaft, das Distanz-Format beizubehalten und sich „das Beste aus beiden Welten“ zunutze zu machen. Schwierig war und bleibt die Organisation und Durchführung von außerschulischen Präsenzveranstaltungen. Gruppengrößen, Abstände, 3G, 2G, 2G+ waren hier Schlagworte, die die Organisation beeinflussten. Die Teilnehmenden selbst waren sehr verständnisvoll und flexibel. Auch das ein Zeichen von Gewöhnung an die Krise – der Umgang damit führte zu alltäglichen Routinen in allen Lebensbereichen und wurde zur neuen Normalität.

Für die RSB selbst gab es neben den oben genannten organisatorischen Herausforderungen Veränderungen auf der personellen Ebene. Der langjährige Leiter der RSB, Michael Sylla, wurde im Frühjahr 2021 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Seine Stelle konnte zum Herbst mit dem Verfasser dieses Vorworts besetzt werden. Zudem konnten neue Mitarbeitende für offene Vertretungsstellen sowie für die Stelle „Systemische Extremismusprävention“ gewonnen werden.

Die Kolleg*innen der RSB haben die oben genannten Herausforderungen gut und souverän bewältigt. Als neue Leitung bedeutete diese Verlässlichkeit durch Engagement einerseits sowie etablierte und funktionale Strukturen andererseits eine große Beruhigung und optimale Startvoraussetzungen.

Anforderungen durch die oben schon erwähnte „Krisenpermanenz“ machten die Arbeit in der Schulpsychologie nicht langweilig. Das zeigt sich auch in den Chancen, die bekanntlich Krisen innewohnen. Reaktionen auf neue Herausforderungen führen zu Veränderungen, die dann wieder nutzbringend für zukünftige Herausforderungen sind. Gerade im Hinblick auf die Anforderungen im Jahr 2022 fühlt sich die RSB Kreis Borken gut gerüstet. Die derzeitigen Beratungsanfragen im Kontext Geflüchteter aus der Ukraine sind ein gutes Beispiel hierfür – die RSB kann hier auf etablierte Konzepte aus früheren Jahren 2016 zurückgreifen.

Ich wünsche Ihnen beim Lesen des nachstehenden Jahresberichts 2021 interessante Erkenntnisse – über die Arbeit der schulpsychologischen Beratungsstelle und über Belange von Menschen in und um das Schulsystem im Kreis Borken.

Dr. Sascha Borchers
Leiter der Regionalen Schulberatungsstelle
des Kreises Borken

DIE ARBEIT DER RSB BORKEN IN 2021

Die Regionale Schulberatungsstelle (RSB) ist der psychologische Fachdienst für Schulen im Kreis Borken. Beraten werden Schulangehörige: Lehrkräfte, Eltern, Schulleitungen, Schüler*innen, Fachkräfte für Schulsozialarbeit und weiteres schulisches Personal.

Unterstützt werden alle Schulen im Kreis Borken, die einen allgemeinen Schulabschluss anbieten. Dies gilt auch für sog. Ersatzschulen. Anfragen seitens der Schulen an die RSB verteilten sich im Jahr 2021 auf folgenden Schulformen:

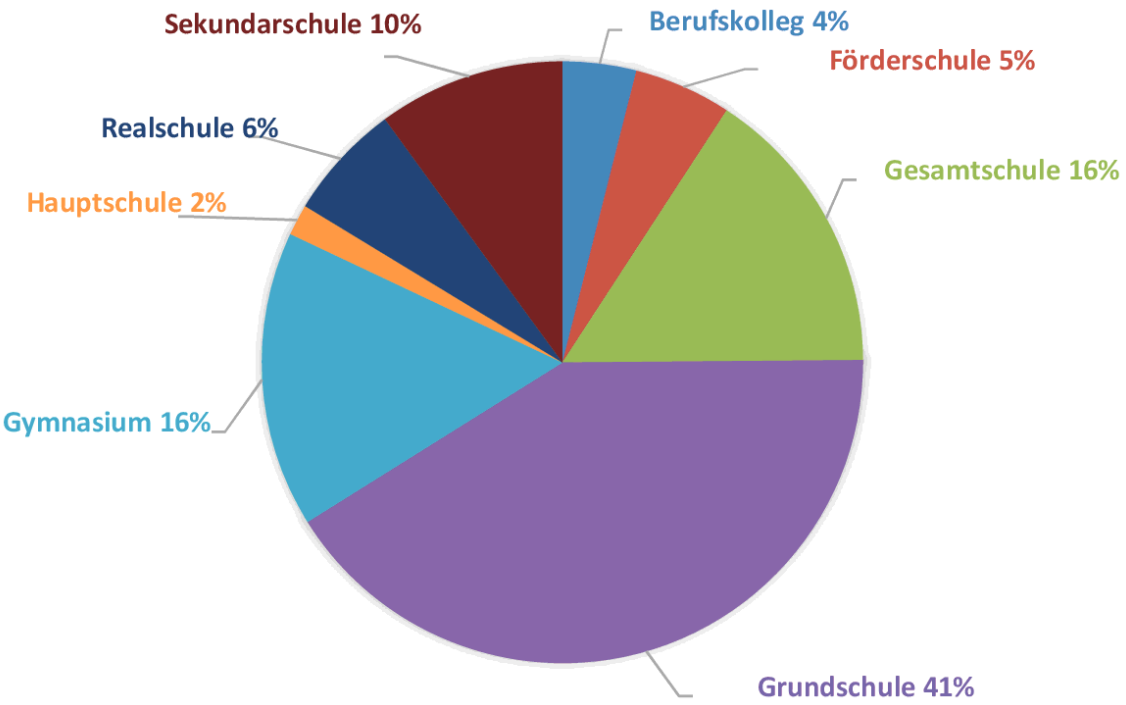


Abbildung 1: Prozentuale Verteilung der Anmeldungen nach Schulform.

Der Name „Schulberatungsstelle“ ist Programm. Die Beratung der Schulen und ihrer Angehörigen auf Basis psychologischer Erkenntnisse steht im Vordergrund. Mit Beratung ist gemeint, gemeinsam mit Ratsuchenden Ziele und Lösungen für ihre Fragestellungen zu erarbeiten. Hierbei lassen die Schulpsycholog*innen ihre Expertise einfließen. Neben Beratungsgesprächen werden Diagnostiken, Unterrichtsbeobachtungen, Coachings (für Lehrkräfte, Schulleitungen und Schüler*innen), Veranstaltungen zur Personal- und Schulentwicklung und Krisenintervention durchgeführt. Basis sind die schulpsychologischen Grundprinzipien[5]

- Freier Zugang
- Freiwilligkeit
- Kostenfreiheit
- Allparteilichkeit
- Schweigepflicht

Auf den folgenden Seiten werden die Aktivitäten der RSB Borken in 2021 dargestellt. Gegliedert ist der Bericht gemäß der Arbeitsschwerpunkte der RSB:

- Schulpsychologische Individualberatung
- Systemberatung von Schulen
- Krisenintervention
- Tätigkeiten zur Vernetzung, Kooperation und Amtshilfe
- Rahmenbedingungen der Regionalen Schulberatungsstelle

5. Vgl. https://schulpsychologie.nrw.de/strukturen-nrw/fachliche-rechtliche-grundsaetze/index.html

SCHULPSYCHOLOGISCHE INDIVIDUALBERATUNG

Unter „Individualberatung“ versteht die RSB die schulpsychologische Unterstützung der individuellen schulischen Förderung durch systemische Diagnostik und Beratung zur Förderplanung. Die zu Beratenden sind im Wesentlichen die beteiligten Erwachsenen. Da Lern- und/oder Verhaltensschwierigkeiten selten kurzfristig „beseitigt“ werden können, ist es wirksam, Eltern und Lehrkräfte im Umgang mit diesen zu beraten. Um in der zunehmend komplexen Dynamik einen Beratungsauftrag von Schule und Familie zu bekommen, strebt die RSB möglichst eine „gemeinsame schriftliche Anmeldung“ an. Der Anmeldebogen kann durch die Schulen von der Webseite der RSB heruntergeladen werden. Gespräche mit Schüler*innen werden häufig zu diagnostischen Zwecken geführt. Neben des Erkenntnisgewinns und der Partizipation im Sinne des neuen Kinderschutzgesetzes in NRW haben diese Gespräche – wie alle Beratungsgespräche der RSB – einen interventiven Ansatz

Im Berichtszeitraum erreichten uns **363 Anfragen** zur schulpsychologischen Beratung bei individuellen Anlässen, die überwiegend als qualifizierte schriftliche Anfragen eingingen. Diese teilen sich auf in „schulpsychologischen Individualberatung“, „Lehrkräfteberatung“ und „Schulische Krisenintervention“. Zusätzlich wurden 25 Anfragen aus dem Jahr 2020 im Berichtszeitraum weiterbearbeitet.

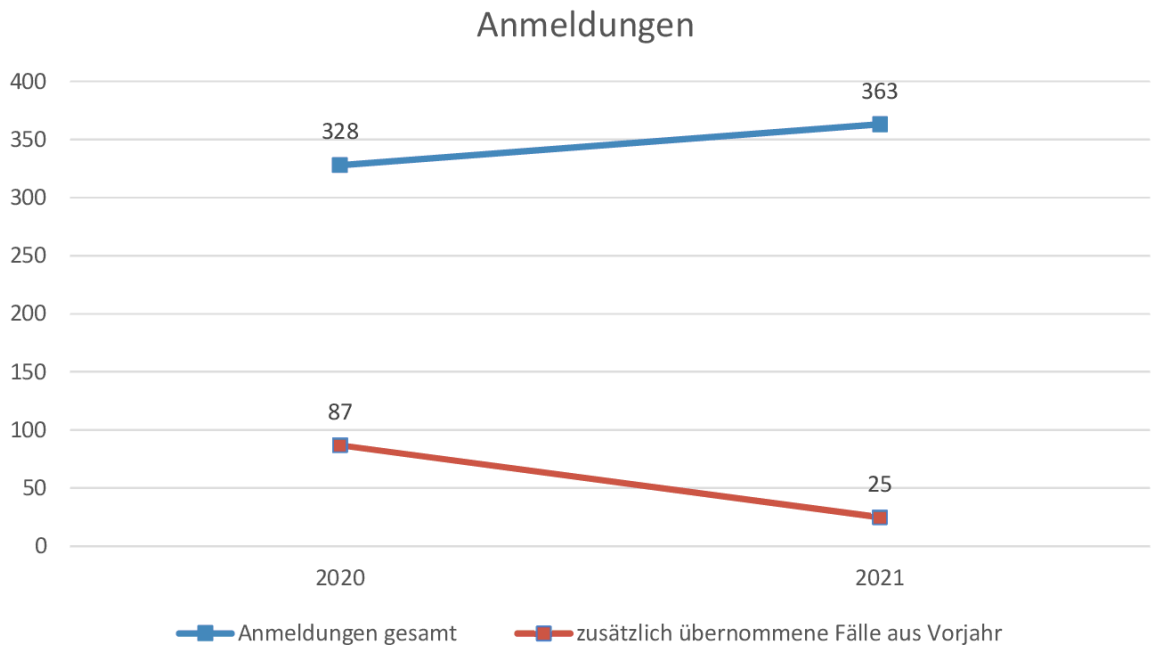


Abbildung 2: Vergleich der Anmeldezahlen im Bereich der Individualberatung sowie der übernommenen Fälle mit dem Vorjahr.

Umfang und Anlässe der individuellen schulpsychologischen Beratung

Bei 212 der 363 Anfragen ging es um die individuelle schulpsychologische Beratung zur Unterstützung der schulischen Förderung. Diese erfolgte beispielsweise bei den Anlässen:

- Schulabsentismus, v.a. als Folge der Corona-Pandemie
- Lernschwierigkeiten und spezielle Teilleistungsschwierigkeiten (LRS, Dyskalkulie)
- Verhaltensschwierigkeiten und emotionale Schwierigkeiten in der Schule (z. B. aggressives Verhalten, AD(H)S, ESE, Schulangst, Mobbing etc.)
- Allgemeinen Schulleistungs- und Arbeitsverhaltensproblemen (z. B. Konzentrationsschwierigkeiten, Leistungsabfall in der Schule)
- Schullaufbahnentscheidungen und Prognosen über den Bildungsweg
- Vermutete Hochbegabung sowie Probleme von Underachievern
- Krisenhafte individuelle Problemlagen.

Die folgende Abbildung 3 zeigt die prozentuale Verteilung der Hauptanmeldegründe im Bereich der individuellen schulpsychologischen Beratung sortiert nach Häufigkeit.

Organisation der Individualberatung

Das Sekretariat der Beratungsstelle ist vormittags besetzt. Alle Anmeldungen und Terminvergaben erfolgen über das Sekretariat. Die Anregung, die schulpsychologische Beratung in Anspruch zu nehmen, geht dabei überwiegend von den Lehrkräften bzw. dem schulischen Beratungsteam aus. Eltern können sich ebenfalls direkt in der RSB melden. Es wird dabei zunächst empfohlen, dass Eltern ihren Anmeldewunsch mit der Schule reflektieren und die gemeinsame Anmeldung nutzen.

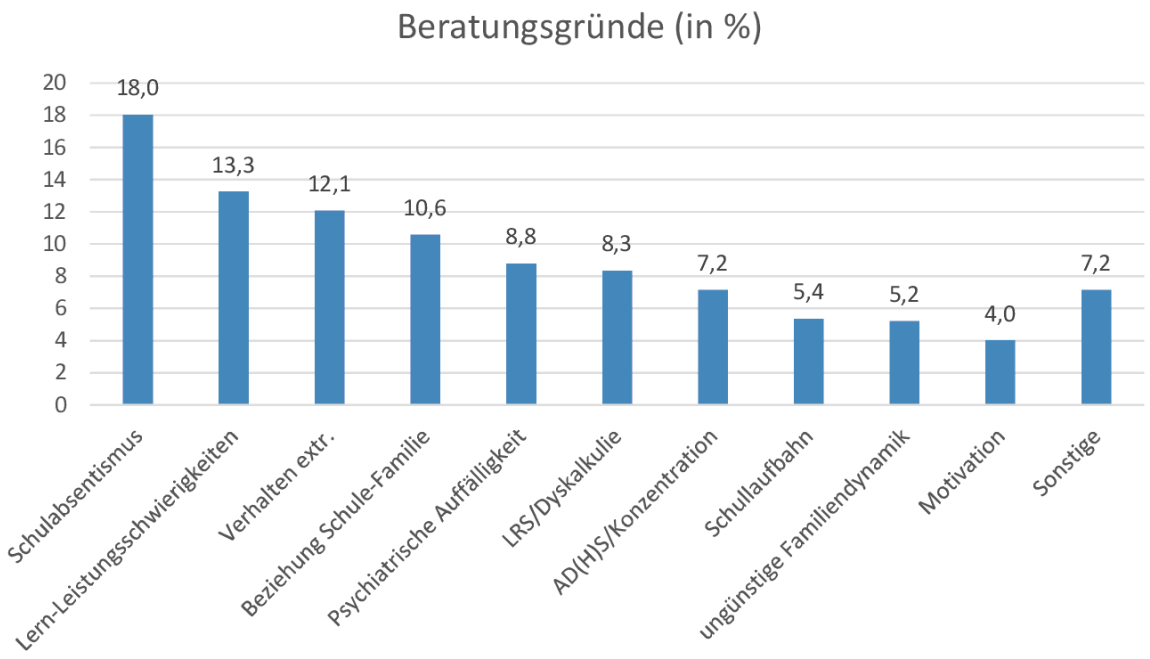


Abbildung 3: Beratungsgründe für Anmeldungen im Bereich Individualberatungen in der RSB in Prozent.

In der Regel findet nach dem Eingang der Anmeldung ein gemeinsames Beratungsgespräch mit den Beteiligten statt. Danach wird entschieden, wie das weitere Vorgehen aussehen kann. Hier stehen verschiedene Methoden zur Verfügung: Unterrichtsbeobachtung, individuelle (standardisierte) Diagnostik, Elternberatung, Lehrkräfteberatung oder eine Kombination aus diesen.

Unklare Fragestellungen und dringliche Probleme können in der täglichen Telefonsprechstunde (siehe unten) mit einer schulpsychologischen Fachkraft unmittelbar geklärt werden.

Lehrkräfteberatung

Bei 131 der 363 Anfragen ging es um persönliche Fragestellungen von Lehrkräften im Kontext unterrichtlicher Tätigkeiten, ohne dass beispielsweise über die gemeinsame Anmeldung mit den Familien Kontakt zur schulpsychologischen Beratung hergestellt werden muss. Dieser Anmeldeweg wird von der RSB niederschwellig über eine telefonische Anfrage ermöglicht. Im Anschluss an das erste Telefonat steht in der Regel ein ausführliches persönliches Gespräch zwischen Schulpsycholog*in und Lehrkraft an, in dem Anliegen und Zielbestimmung der anstehenden Kontakte gemeinsam erarbeitet werden. Die Beratung kann in einem einmaligen Termin bestehen oder sich aber auch als Coaching über einen längeren Zeitraum erstrecken. Schwerpunkt dieser Beratungstätigkeit ist der berufliche Kontext im Sinne von Supervision und Coaching. Es, handelt sich nicht um ein therapeutisches Angebot. Häufige Beratungsanlässe sind:

- Umgang mit persönlichen und schulischen Belastungen durch die Corona-Situation
- Umgang mit einzelnen Schüler*innen, wobei die Lehrkraft ihr eigenes unterrichtliches Handeln in den Mittelpunkt der Betrachtungen stellt
- Rollendiffusionen bzw. –konfusionen im Zusammenhang mit inklusivem Unterricht von Sonderpädagog*innen und Lehrkräften
- Umgang mit Unterrichtsstörungen und Disziplinproblemen als generelles Problem des eigenen Unterrichts/Classroom-Management
- Konflikte mit Kolleg*innen/Schulleitungen
- Entwicklung der Lehrerpersönlichkeit
- Orientierungsprobleme in neuen Kollegien nach erfolgten Versetzungen
- Belastungsanalysen und Möglichkeiten zur Stressreduktion im beruflichen Alltag
- Berufliche Krisen, ggf.. mit dem Ziel der Überleitung in eine therapeutische Anbindung
- Private Krisen mit dem Ziel der Überleitung in therapeutische- oder andere Maßnahmen
- Rollenfindung von Beratungslehrkräften

Die individuelle Beratung von Lehrkräften basiert auf lösungsorientierter Gesprächsführung. Sie enthält Elemente von Coaching und Supervision. Ziel dieser Beratung ist es, alternative Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsmuster zu fördern und in ihrer Auswirkung auf das berufliche Handeln zu reflektieren.

Beratung von Schulleitungen

Die Beratung von Schulleitungen ist seit jeher Teil der Beratungsleistung der RSB. Seit der Corona-Pandemie haben Beratungstätigkeiten in diesem Kontext deutlich zugenommen. Gründe hierfür sind die gestiegenen Anforderungen an Leitungshandeln in Krisenzeiten, die Notwendigkeit, schnell Entscheidungen zu treffen und die damit einhergehe Unsicherheit. Die Schulleitungsberatung ist damit zu einem weiteren Arbeitsschwerpunkt geworden. In der Regel werden Schulleitungsberatungen durch die (stellvertretende) Leitung der Beratungsstelle wahrgenommen. Die Schulleitungen schätzen neben der Beratungskompetenz auch die Feldkenntnis, die Übersicht über

das Schulsystem sowie die Möglichkeit, sich kurzfristig in einem geschützten Rahmen auszutauschen. Daher finden viele Schulleitungsberatungen auch telefonisch oder per Video statt.

Telefonsprechzeiten

Die täglichen Telefonsprechstunden ermöglichen, telefonisch kurzfristig beraten zu können und unklare Anmeldungen bei der RSB im Vorfeld zu bearbeiten. In vielen Fällen tragen Eltern Klagen vor, die sich gegen Maßnahmen von Schulen richten. Hier führen die Telefonate zur Versachlichung und Klärung von Zuständigkeiten und oft folgt danach eine bearbeitbare gemeinsame Anfrage von Schule und Eltern.

An fünf Tagen in der Woche stand mindestens eine schulpsychologische Fachkraft Ratsuchenden direkt telefonisch zur Verfügung (**ca. 450 Std./Jahr**). Aufgrund der besonderen Herausforderungen durch die Corona-Pandemie bildete die telefonische Beratung auch in 2021 eine wichtige Basis der schulpsychologischen Versorgung.

Neben den geregelten Telefonsprechstunden gibt es auch die Möglichkeit, direkt im Sekretariat einen Telefontermin mit einer schulpsychologischen Fachkraft zu vereinbaren. Auch diese Möglichkeit wird geregelt und vor allem in dringenden Fällen genutzt. Diese Beratungsleistung wird nicht gesondert erfasst.

Wartezeiten in der Individualberatung

Anfragen werden so bearbeitet, dass Wartezeiten auf ein zumutbares Minimum beschränkt bleiben. Dieses Ziel wird durch folgende Maßnahmen realisiert:

- Bewertung der eingehenden Anfragen nach Dringlichkeit: Die Anfragen werden nicht in einer „Warteliste“ abgeheftet, sondern einer fachlichen Einschätzung von Dringlichkeit unterzogen.
- Sofortberatung: Viele Anfragen werden unmittelbar bearbeitet. Dazu gehören Krisenintervention (z.B. bei vermuteter Suizidalität, Gewaltdrohungen u.ä.), aber auch akute Schulmeidung oder Laufbahnfragen, die einer Entscheidung bedürfen.
- Telefonsprechstunde: Sie bietet den Anfragenden eine sofortige telefonische Beratung. Auch kann bei dringenden Fällen u.U. eine kurzfristige Vermittlung in einen anderen Fachdienst (z.B. Arzt, Klinik) erfolgen.
- Zusammenlegung von Wegstrecken/zeitgleiche Bearbeitung von Anfragen aus einer Region.

  Durch dieses Procedere wird sichergestellt, dass dringende Anfragen nicht auf Bearbeitung warten und in der Rangfolge der Bearbeitung vorgezogen werden. Insgesamt kann davon ausgegangen werden, dass ein erster Gesprächstermin spätestens ca. vier Wochen nach Eingang der Anmeldung erfolgt.

SYSTEMBERATUNG VON SCHULEN

Die auf das System gerichtete schulpsychologische Arbeit ergibt sich aus den Vorgaben des Erlasses „Aufgaben, Laufbahn, Einstellungsvoraussetzungen und Eingruppierung von Schulpsychologinnen und Schulpsychologen“[6] und ist daher auch in den Zielvereinbarungen zwischen Kreis und Land für die RSB Borken entsprechend berücksichtigt. Dies sind alle Maßnahmen der RSB, die darauf abzielen, Schulen in ihren Aufträgen zu unterstützen und richten sich deshalb an Funktionsträger und Kollegien.

Im Jahr 2021 wurden **147 Veranstaltungen**[7] zur Systemberatung durchgeführt. Davon wurden zahlreiche Veranstaltungen digital durchgeführt. Im ersten Halbjahr 2021 gab es pandemiebedingt weniger Anfragen nach systemischen Veranstaltungen.

Das Team der RSB reflektiert fortlaufend, zu welchen Themen Schulen aktuell Unterstützung benötigen. Ergebnis ist die Broschüre „Angebote zur Personal- & Schulentwicklung“, die jedes Jahr nach den Sommerferien veröffentlicht wird und ein Schuljahr gültig ist. Die RSB kooperiert dabei mit dem örtlichen Kompetenzteam für Lehrerfortbildung. Die Broschüre wurde im August 2021 auf der Webseite zum Abruf bereitgestellt. Alle Schulen wurden per Mail über die Veröffentlichung informiert.

Abb. 4: Broschüre "Angebote zur Personal- und Schulentwicklung"

Abb. 5: Einige Evaluationsergebnisse aus 2021.

6. Erlass „Aufgaben, Laufbahn, Einstellungsvoraussetzungen und Eingruppierung von Schulpsychologinnen und Schulpsychologen“
7. Als eine „Veranstaltung“ ist definiert: Supervisionsgruppe, Vortrag bzw. ein Halbtag Fortbildung.

Die RSB evaluiert ihre Fortbildungsveranstaltungen durch Feedbacks der Teilnehmenden. Dazu wird ein kurzer Fragebogen vorgelegt, der neben offenen Fragen Ratings verwendet. Die Ergebnisse zeigen insgesamt eine hohe Zufriedenheit und Akzeptanz der Veranstaltungen. Anregungen aus der Evaluation werden für die Veränderung des Angebotes aufgegriffen.

Integration durch Bildung

Integration durch Bildung ist in einer Zuwanderungsgesellschaft auch ein wichtiges Aufgabenfeld von Schule. Immer mehr zugewanderte Schüler*innen werden oder wurden nach der Ankommensphase in das Regelschulsystem übernommen.

Die Schulberatungsstelle erreichten in diesen Fällen Anmeldungen zu Fragestellungen, die sich zum Ende der Erstförderung bzw. in der Anschlussförderung ergaben. Im Mittelpunkt stand dabei häufig die Frage nach möglichen Ursachen für Lern- und Leistungsschwierigkeiten sowie nach Möglichkeiten der emotionalen Unterstützung von Schüler*innen, die durch die Anforderungen im Regelschulsystem oft an ihre Grenzen stoßen.

Mit einem Modul zum Umgang mit Trauer und Trauma wirkte die Schulberatungsstelle bei der Ausbildung der Sprachlernbegleiter*innen des „FerienIntensivTranings – FIT in Deutsch“ des Kommunalen Integrationszentrums mit. Diese Kooperation wird im kommenden Jahr fortgesetzt. Darüber hinaus bietet die Schulberatungsstelle auch im Schuljahr 2021/2022 neben Einzelberatungen verschiedene Fortbildungsmodule zum Thema Integration und Schule an.

Hinzu kommt in 2022 die Frage nach der Integration von geflüchteten Schülerinnen und Schülern aus der Ukraine. Mit den Erfahrungen aus den Vorjahren ist die RSB hier gut aufgestellt und auf verschiedene Fragestellung vorbereitet.

Systemische Extremismusprävention („SystEx“)

Im April 2019 veröffentlichte das Ministerium für Schule und Bildung den Erlass zur „Stärkung der Präventionsarbeit von Schulen bei gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, Antisemitismus, Islamismus und Salafismus sowie Rechts- und Linksextremismus“ (MSB 2019, AZ 323-0.08.08-146453). Ziel dieses Erlasses ist die Beratung und Unterstützung der Schulen in den genannten Themengebieten. Hierzu steht jeder Regionalen Schulberatungsstelle eine Stelle für eine Fachkraft für „Systemische Extremismusprävention“ (SystEx) zur Verfügung. Besetzt werden kann diese Stelle mit einer Lehrkraft bzw. einer Fachkraft für Sozialpädagogik im Landesdienst im Rahmen einer Abordnung. Diese Stelle konnte erst für das 1. Halbjahr 2021 hälftig mit Frau Marie Kristin Llausha besetzt werden. Im zweiten Halbjahr blieb die Stelle bis Ende des Jahres unbesetzt. Frau Llausha entwarf in dieser Zeit das Fortbildungsangebot „Bitch! Opfer! Mongo! Schwulette! Penner! - Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit im Kontext Schule“ und nahm an zahlreichen Kooperationstreffen im Kontext der Themen des Erlasses teil.

Supervision/Fallberatung in Gruppen

Im Berichtszeitraum wurden in verschiedenen Gruppen **32 Veranstaltungen kollegiale Fallberatung/schulpsychologische Supervision** mit unterschiedlichen Adressat*innen im präsenten oder digitalen Format durchgeführt. Neben Lehrkräften, Sonderpädagog*innen, Schulleitungen, Beratungslehrkräften und OGS-Mitarbeiter*innen wird das Angebot von Schulsozialarbeiter*innen genutzt. Besonders für die letzte Gruppe wurde die RSB vom „Arbeitskreis Schulsozialarbeit“ beauftragt, für eineinhalb Jahre Kollegiale Fallberatung in insgesamt vier Gruppen anzubieten. Hier liefen die Vorbereitungen im Herbst 2021, die Gruppen starten Anfang 2022.

Pädagogische Konferenzen / Lehrkräftefortbildungen

Auf Einladung von Schulen, als eigene Angebote und/oder in Kooperation mit anderen Einrichtungen, wurden **86 Veranstaltungen** (Schulungen, Informationsveranstaltungen, pädagogische Konferenzen) gestaltet bzw. an diesen mitgewirkt.

Themen waren u.a.:

- Kommunikation und Kooperation im Kollegium
- Gesundheitsförderung von Lehrkräften
- Telefon- und Videoberatung als Kompetenz für (Beratungs-)Lehrkräfte
- Gewaltprävention und Deeskalation
- Gesprächsführung und Beratungskompetenz
- Lösungsorientiertes Arbeiten
- Umgang mit psychischen Störungen
- Schulangst & Schulabsentismus
- Schülercoaching
- ADHS
- Umgang mit "Mobbing"
- Systemische Schulberatung und Beratungskonzepte

Entwicklung innerschulischer Beratung/Beratungskonzepte

Die regionale Fortbildung von Beratungslehrkräften ist seit 1999 ein Tätigkeitsfeld der RSB. Fast jährlich werden einjährige Zertifikatskurse für (neu ernannte)Beratungslehrkräfte durchgeführt. Ziel dieser Aktivität ist es, die innerschulische Beratungsarbeit der Schulen zu stärken. Annähernd jede Schule des Kreises hat eine oder mehrere Beratungslehrkräfte, die im Rahmen eines schuleigenen Beratungskonzeptes arbeiten und in das schulische Team für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention integriert sind. Die Inhalte und Methoden der Fortbildung sind so gewählt, dass sie konkret auf die im Erlass genannten Aufgaben vorbereiten. Darüber hinaus werden individuelle und schulische Belange berücksichtigt.

Die RSB legt großen Wert auf eine praxis- und handlungsorientierte Fortbildung. Durch viele praktische Übungseinheiten wird Beratungshandeln so trainiert, dass die Lehrkräfte eine hohe Handlungssicherheit bekommen. Dass dies möglich ist, zeigen die bisher sehr positiven Rückmeldungen bei der Evaluation der Fortbildung. In die Veranstaltungen werden die Schulleitungen einbezogen, da sie für die Entwicklung schuleigener Beratungskonzepte verantwortlich sind.

Im Schuljahr 2020/21 konnte erneut ein **einjähriger Zertifikatskurs im Auftrag der Bezirksregierung Münster** mit Teilnehmer*innen aus der Sekundarstufe I und/oder II im Kreis Borken gestartet werden. Dieser Kurs konnte trotz der Widrigkeiten der Corona-Pandemie bis zum Ende durchgeführt werden.

Die RSB pflegt den Kontakt zu den im Kreis tätigen Beratungslehrkräften durch die Einberufung des **„Arbeitskreises Schulberatung im Kreis Borken".** Dieser wird für die Beratungslehrkräfte an Grundschulen und Beratungslehrkräfte an Sekundarschulen getrennt durchgeführt. Im Berichtszeitraum mussten zwei der vier Arbeitstreffen im Kreishaus aufgrund der Corona Pandemie ausfallen.

Im Kreis Borken haben Beratungslehrkräfte die Möglichkeit, in einem geschlossenen **Onlineforum** zu kommunizieren.

Dieses Forum bietet über die Vernetzung hinaus kollegiale Unterstützung für die Beratungslehrkräfte, indem die Beantwortung fachlicher Fragen und kollegiale Fallberatung möglich gemacht wird. Die Nutzung

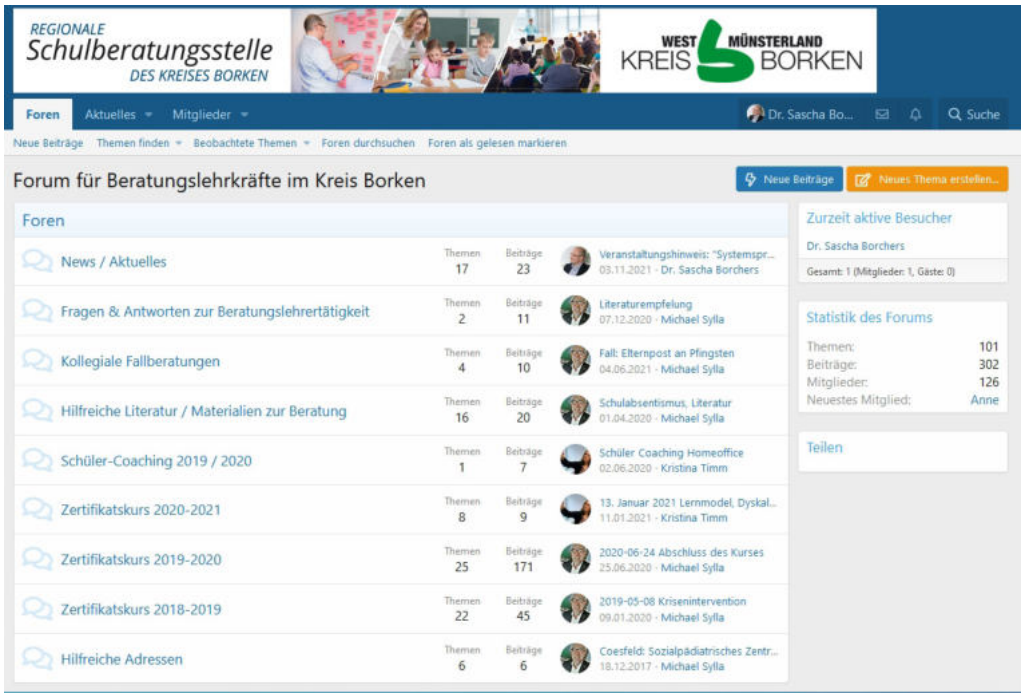


Abb. 6: Screenshot des Forums für Beratungslehrkräfte

erfordert eine Registrierung. Zugang haben nur Beratungslehrkräfte, die im Sinne des Erlasses beauftragt sind. Das Forum trägt dazu bei, folgende Ziele des neuen Beratungserlasses zu fördern:

- Vernetzung aller Beratungslehrkräfte (einschließlich der Möglichkeit sich ortsnah zu vernetzen)
- Unterstützung der „Lotsenfunktion" der Beratungslehrkräfte
- enge Kooperation mit Schulpsychologie
- kurzfristiges Bereitstellen von Beratungs-Know-how
- kollegiale Fallberatung

Neben der zuvor beschriebenen Fortbildung und der Möglichkeit zur Kommunikation hat die RSB Borken auch im vergangenen Jahr Schulen bei der Erstellung und Überarbeitung ihrer innerschulischen Beratungskonzepte unterstützt. Neben Steuergruppentreffen, der schulinternen Fortbildung für Mitglieder der „Schulischen Teams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention" geht es bei diesem Angebot vor allem um die Analyse der schulischen Ausgangssituation, um Moderation des Erstellungs- bzw. Überarbeitungsprozesses sowie um gemeinsame Inhaltsentwicklung. Die zuvor in den Fortbildungen erarbeiteten Grundlagen werden so passgenau und gemeinsam mit der jeweiligen Schule erarbeitet.

Unterstützung einer Förderschule

Die RSB unterstützt seit Sommer 2020 eine Förderschule im Kreisgebiet im Umfang einer 0,5 Stelle. Unterstützungsleistungen sind unter anderem:

- Coachings und Supervisionen mit schulischem Personal
- Unterstützung und Fachexpertise in diagnostischen Prozessen
- Unterrichtshospitationen zur gruppenbezogenen- sowie individuellen Förderung
- Mitarbeit bei Konzepten zur Schulentwicklung

Handreichungen für Schulen

Die Regionale Schulberatungsstelle veröffentlicht regelmäßig Handreichungen für Lehrkräfte und Schulpsycholog*innen, in denen schulpsychologisches Know-how und Erfahrungen aus der Beratungstätigkeit weitergegeben werden. Da sie zudem auch online abrufbar sind, finden sie auch überregionales Interesse. In 2021 wurde die Broschüre „Richtig Loben! Lob sinnvoll einsetzen und Wirkung erzielen“ veröffentlicht. Zielgruppen sind Lehrkräfte und schulisches Personal, aber auch Eltern. Verfasserin Ann-Katrin Schulz hat sich mit der „Rolle von Lob“ und dessen psychologischen Grundlagen auseinandergesetzt. Sie entwickelte daraus Prinzipien für den Schulalltag im Einzelfall und bezogen auf eine Lerngruppe sowie den häuslichen Bereich. Neben der Broschüre entstand gleichzeitig eine (Online-)Veranstaltung.

Abb. 7: Handreichung "Richtig Loben" für Lehrkräfte und Eltern

Unterstützung des „Zentrums für Schulpraktische Lehrerausbildung“ (ZfSL) in Bocholt

Auch für Lehramtsanwärter*innen des ZfSL Bocholt bot die RSB im Jahr 2021 Unterstützung an. Fortbildungen per aufgezeichnetem Video zu den Themen „Lehrkräftegesundheit“ und „Elterngespräche entspannt und effektiv führen“ wurden von den Schulpsycholog*innen produziert und den Seminaren zur Verfügung gestellt. Dabei lag der Fokus neben der Videopräsentation auf einem Selbstreflexionsanteil, den die Teilnehmenden in Eigenarbeit bearbeiten und sich dazu austauschen.

Auch eine „Live-Schaltung“ ins Studienseminar zum Thema „LRS – was Sie schon immer darüber wissen wollen aber nie zu fragen wagten“ wurde zu einem Termin ermöglicht.

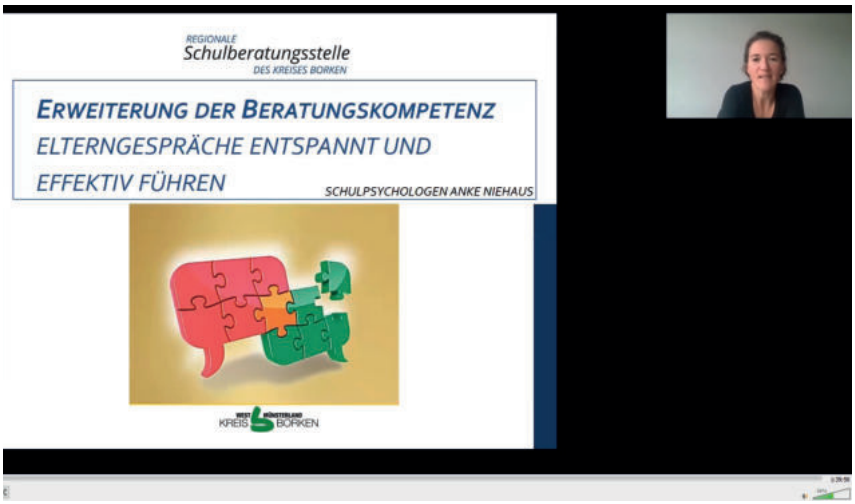


Abb. 8: Aufzeichnung der Fortbildungsveranstaltung „Elterngespräche...“ mit Schulpsychologin Anke Niehaus

KRISENINTERVENTION

Schulen in krisenhaften Situationen zu unterstützen bzw. sie auf solche Situationen vorzubereiten, ist Aufgabe der Schulpsychologie. Dabei handelt es sich um Situationen, in denen sich Lehrkräfte subjektiv überfordert fühlen und sich nicht oder nur eingeschränkt als handlungsfähig erleben (z.B. bei Todesfällen, Unfall, Gewalttaten, Drohungen, vgl. auch „Notfallordner NRW"). Jede schulpsychologische Beratungsstelle in Nordrhein-Westfalen stellt eine(n) Krisenbeauftragte(n) und eine Stellvertretung[8].

Krisenbeauftragte in der RSB Borken ist Dipl.-Psych. Kristina Timm, ihr Stellvertreter ist Philipp Deing, Psychologe (M.Sc.).

Im Kreis Borken werden Veranstaltungen und Interventionen in diesem Themenfeld vom „Lenkungskreis Krisenprävention und -intervention an Schulen" koordiniert und geleitet (siehe unten).

Die RSB hat im Berichtszeitraum folgende Tätigkeiten wahrgenommen:

- **20 Krisenfälle** mit vielfältigen Kriseninterventionen an Schulen im Kreis Borken (Beratung vor Ort, telefonische Beratung, Begleitung von Prozessen mit Lehrkräften und Schüler*innen, Nachbetreuung des Krisenteams). Anlässe waren u.a. Unfalltod von Schüler*innen, Schulbusunfall mit Todesfolge, Androhung von schwerer zielgerichteter Gewalt oder Umgang mit schwerwiegenden Verhaltensauffälligkeiten, durch Schüler*innen, Kindeswohlgefährdung, sexuelle Belästigungen durch Schüler, in einem Fall durch eine Lehrkraft, Suizidalität von Schüler*innen, vermutete Brandstiftung.
- Durchführung einer 2-tägigen kreisweiten Grundschulung **„Fortbildung zum Umgang mit schulischen Krisen (SI/SII)"** für neue Mitglieder schulischer Teams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention mit 40 Teilnehmer*innen, gemeinsam mit der Kreispolizeibehörde Borken. Inhalte der Fortbildung sind:
    - Was ist eine schulische Krise?
    - Bildung schulischer Teams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention
    - Psychische Erste Hilfe
    - Interventions- und Deeskalationstechniken bei krisenhaften Situationen
    - Melde- u. Kommunikationswege im Fall schwerer zielgerichteter Gewalt
    - Struktur der Bearbeitung schulischer Krisen bei der Polizei
    - Intervention bei konkrete Krisen
- Durchführung **innerschulischer Fortbildungsveranstaltungen** zu schulischen Krisenthemen.

8. Vgl. „Empfehlungen zu Strukturen, Aufgaben und Verfahrensweisen des Schulpsychologischen Krisenmanagements in Schulen in Nordrhein-Westfalen" (MSW, 2014)

- Beratungen und Begleitung von schulischen Teams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention
- Teilnahme an der „Regionalgruppe Krise“, die aus den jeweiligen Krisenbeauftragten aller schulpsychologischen Beratungsstellen im Regierungsbezirk Münster gebildet wird und die bei gravierenden Ereignissen überregional arbeitet.

Schulen, die sich in krisenhaften Situationen beraten lassen bzw. die ihre Krisen- und Beratungsstrukturen evaluieren oder neu ausrichten möchten, können sich an die Regionale Schulberatungsstelle für ein passgenaues Unterstützungsangebot wenden.

Lenkungskreis „Krisenprävention/-intervention an Schulen im Kreis Borken“

Der „Lenkungskreis“ ist ein Zusammenschluss von Polizei, Schulaufsicht und Schulpsychologie. Die in der Vergangenheit aufgetretenen Fälle von schwerer zielgerichteter Gewalt an deutschen Schulen, insbesondere der Amoklauf eines Schülers in Emsdetten, hatten in NRW zu Maßnahmen von Innenministerium und Schulministerium geführt, um Polizei und Schulen auf solche Ereignisse vorzubereiten sowie Maßnahmen der Vorbeugung zu entwickeln. Im Kreis Borken wurde frühzeitig erkannt, dass solche präventiven Maßnahmen und auch Interventionen zwischen den verschiedenen Akteur*innen und Institutionen abgestimmt werden sollten.

Daher setzte Landrat Dr. Kai Zwicker 2010 einen Lenkungskreis „Krisenprävention/- Intervention an Schulen des Kreises Borken“ ein. Das Gremium hat die Initiativen von Schulaufsicht, Polizei und Schulpsychologie zu einer noch effektiveren Arbeit zusammengeführt. Alle Maßnahmen der drei Institutionen zur Prävention, Intervention und Nachsorge bei schulischer Gewalt erfolgen im Kreis Borken abgestimmt durch den Lenkungskreis und werden auch kooperativ umgesetzt. Die Geschäftsführung liegt bei der RSB (Dipl.-Psych. Kristina Timm).

Weitere Informationen zum Thema finden Sie unter: **www.rsb-borken.de** -> Systemberatung -> Krisenintervention

CORONA - KRISENPERMANENZ

Auch das Jahr 2021 stand unter dem großen Einfluss der Corona-Pandemie. War das ersten Halbjahr noch von Lockdowns und deutlichen Einschränkungen dominiert, stand das zweite Halbjahr 2021 mehr im Zeichen der Gewöhnung an die Krise. Es ist ein deutlicher Unterschied zwischen den beiden Halbjahren in Bezug auf Veranstaltungen, Veranstaltungsarten, Einzelfallanmeldungen, Präsenz- und Distanzterminen festzustellen. So konnten von den jährlich stattfindenden vier Arbeitskreisen für Beratungslehrkräfte nur zwei im zweiten Halbjahr durchgeführt werden. Auch die Schulen zögerten, weitere Fortbildungen zu planen, da die Herausforderungen der Pandemie und des Fernunterrichts die Kräfte der Lehrkräfte stark weiterhin beanspruchten. Dennoch wurde nach dem Start in das Schuljahr 2021/22 eine „Normalisierung in der Krise“ spürbar. Die Zahl der Einzelfallanmeldungen, der Präsenztermine sowie der Veranstaltungen für Schulen und Lehrkräfte nahmen wieder zu. Das Bedürfnis, sich „live“ zu sehen, war auch im professionellen Kontext groß.

In der Schulberatungsstelle Borken wurde stets unter Beachtung der geltenden Regelungen ein bedachter Umgang mit Präsenz- und Homeoffice-Zeiten gelebt. Die Regionale Schulberatungsstelle war zu ihren Öffnungszeiten erreichbar und der innere wie äußere Dienstbetrieb stets gewährleistet. Gleiches galt für den Schulbesuch: Dieser wurde stets im Rahmen der geltenden Regelungen möglich gemacht, um eine gute Versorgung der Klient*innen zu erzielen.

Die Erfahrungen in der Umstellung der schulpsychologischen Arbeit in 2020 konnten in 2021 gut genutzt werden:

- Beratungen: v.a. Klient*innen mit krisenhaften, belastenden Situationen konnten telefonisch und per Video kurzfristig und pandemiekonform beraten werden.
- Die in 2020 etablierten Beratungs- und Fortbildungsformate wurden in 2021 fortgeführt (z.B. wurde das neue Fortbildungsangebot „Beratungsgespräche per Telefon- und Video führen“ sehr häufig abgerufen).
- Zahlreiche Eltern hatten Fragen zum Umgang mit Ihrem Kind oder zum häuslichen Lernen.
- Gleiches galt für Lehrkräfte, Schulleitungen und Schulen. Fragen, die in dieser Zeit gehäuft aufkamen, betrafen zwischenmenschliche Interaktion (Kolleg*innen, Eltern, Schüler*innen), die interne und externe Kommunikation sowie die eigene Belastung. Diese Beratungsanliegen wurden in gewohnter Weise durch die RSB Borken bearbeitet.
- Die Schulpsycholog*innen bauten ihre Kompetenz der professionelle Nutzung medialer Angebote weiter aus, um digitale Fortbildungen abwechslungsreich und kommunikativ bereichernd anbieten zu können. Ein besonderes Augenmerk wurde auf die neuen Möglichkeiten der Distanz-Tools zur Nutzung didaktischer Elemente gelegt, um einen maximalen Lerneffekt für die Teilnehmenden zu erzielen. Es wurden zahlreiche Veranstaltungen zur Personal- und Schulentwicklung im Distanzformat angeboten.

TÄTIGKEITEN ZUR VERNETZUNG, KOOPERATION UND AMTSHILFE

Schulpsycholog*innen der RSB Borken haben ihre Expertise neben den oben beschriebenen Tätigkeitsbereichen auch in weiteren Kontexten eingebracht. Diese waren (in insgesamt ca. 45 Terminen):

- Kooperationsgespräche mit der Bezirksregierung
- Expertisen für die Bezirksregierung (Integration, Gewalt, Krise, SystEx)
- Interdisziplinäre Clearingsstelle des Kreises Borken (siehe unten)
- Kooperationsgespräche mit der unteren Schulaufsicht
- Arbeitskreis Schulsozialarbeit
- Kooperationen mit Jugendhilfe
- Projekt „Krisensicher“ mit dem kult Westmünsterland
- Expertise bei der Filmvorführung „Systemsprenger“ im Rahmen des Projekts „Krisensicher“ im kult Westmünsterland
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft des Kreises Borken
- Netzwerk Frühe Hilfen beim Kreis Borken
- Arbeitskreis Schulpsychologie beim Städtetag NRW
- Landesverband Schulpsychologie NRW
- Kooperationsgespräch mit der Tagesklinik Borken
- Kooperation mit der „Landesstelle Schulpsychologie und Schulpsychologisches Krisenmanagement“ und der LMU München

- Interview von Radio wmw zum Thema „Spielen“ (Februar 2021)
- Interview von Radio wmw zum Thema „Zeugnisse“ (Februar 2021)
- Interview von Radio wmw zum Thema „Rückkehr aus dem Distanzunterricht“ (Mai 2021)
- Expertenhearing beim Landtag NRW zum Thema „Fernschulen“

Interdisziplinäre Clearingstelle

Im Jahr 2017 wurde im Kreis Borken eine „Clearingstelle“ eingerichtet. Hier arbeiten Vertreter*innen aus folgenden Bereichen zusammen:

- Schulamt für den Kreis Borken, Schulaufsicht der Bezirksregierung
- Fachbereich Jugend und Familie, Kreis Borken
- Fachbereich Gesundheit, Kreis Borken
- Regionale Schulberatungsstelle

In der Clearingstelle werden herausfordernde Fallkonstellationen der verschiedenen Systeme beraten. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit soll einen systemischen Blick auf individuelle Problemlagen richten, um neue Möglichkeiten und Chancen auf Veränderung zu eröffnen. Auch in 2021 tagte die Clearingstelle nahezu monatlich unter Beteiligung der Regionalen Schulberatungsstelle. Geschäftsführung der Clearingsstelle ist das Regionale Bildungsnetzwerk im Bildungsbüro der Kreisverwaltung.

DIE RSB BORKEN IM INTERNET

Die Homepage der Regionalen Schulberatungsstelle wird wöchentlich gepflegt und ergänzt. Die Adresse lautet:

www.rsb-borken.de

Die Internetseiten enthalten grundlegende Informationen zur Arbeitsweise, zum Anmeldeverfahren, Veranstaltungsangeboten, Presseartikel etc. und informieren über häufige Beratungsanlässe wie z.B. „ADHS“ oder „Hochbegabung“. Darüber hinaus gibt es Informationen über aktuelle Sachverhalte und neue Erkenntnisse aus dem Bereich der Schulpsychologie.

Gut genutzt werden auch die online angebotenen Broschüren der Beratungsstelle. Hier sind – abzüglich des online abrufbaren Anmeldebogens – 2718 Downloads zu verzeichnen. Die Broschüre „Handreichung Schulabsentismus“, „Mobbing in der Schule“ und „FAQ zu LRS“ wurden am häufigsten heruntergeladen.

Die Erfahrung zeigt, dass die Internetpräsentation von Schulen und Eltern aber auch Schulpsycholog*innen anderer Stellen gut angenommen wird. Damit steht ein niedrigschwelliges und kundenfreundliches Informations- und Beratungsangebot zur Verfügung, das kontinuierlich aktualisiert wird. Gerade durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie sowie der zunehmenden Offenheit für digitale Formate war dieses etablierte Angebot hilfreich, um schulpsychologische Inhalte Klient*innen auch über Distanz nahezubringen. So blieben die Besucherzahlen der Website in 2021 mit ca. 11.000 Besuchenden (ca. 30/Tag) auf einem ähnlich hohen Niveau wie im Vorjahr (ca. 12.000 Besuchende).

TEAMENTWICKLUNG

Die Teamentwicklung der RSB Borken fand im Jahr 2021 vor allem in zwei Bereichen statt:

- Regelmäßige Teambesprechungen (in der Schulzeit ca. einmal pro Woche). Nach Möglichkeit nehmen alle Mitarbeiter*innen daran teil. Die Teambesprechung ist für die Psychohygiene der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hilfreich und notwendig. Sie dient zur Aufrechterhaltung des inneren- wie äußeren Dienstbetriebes. Inhalte sind u.a. Umgang mit organisatorischen Anforderungen (z.B. Umsetzung der pandemiebedingten Vorschriften, Verteilung von Aufgaben u.ä.), Konzeptentwicklung, Evaluation der laufenden Arbeit, kollegiale Fallbesprechung und v.a.m. Vor allem durch den Distanzbetrieb im ersten Halbjahr 2021 erfüllte die Teambesprechung mehrere wichtige Funktionen: Aufrechterhaltung der Teamstruktur und-kohärenz auf Distanz, Austausch über interne Abläufe und Entwicklung angepasster Beratungs- und Unterstützungsangebote für die Klientel der RSB.
- Auch für Schulpsycholog*innen entstehen durch Arbeitsverdichtung und Fülle der Aufgaben Belastungen. Daher fand im zweiten Halbjahr 2022 eine Teamsupervision mit einem externen Supervisor an drei Halbtagen statt. Ergänzend dazu nehmen einige Mitglieder des Kollegiums der RSB die Möglichkeit der Eigensupervision wahr.

Im Berichtszeitraum haben zudem alle Schulpsycholog*innen an unterschiedlichen Fortbildungen zur Eigenqualifikation teilgenommen. Inhalte waren u.a.

- Supervision schulpsychologischer Tätigkeit
- Fortbildungen des Landes für Krisenbeauftragte
- Fortbildung der Landesstelle für Schulpsychologie und Schulpsychologisches Krisenmanagement
- Fortbildung zu „Systemischer Beratung/ Therapie“
- Teilnahme an schulpsychologischen Fachgruppen

Darüber hinaus erarbeitete die RSB ein internes **„Digitalitätskonzept“**. Wenn von Digitalisierung gesprochen wird, wird darunter im engeren Sinne die Technologieentwicklung, die Automatisierung von Abläufen und die Datenerfassung und –speicherung verstanden. Der Begriff Digitalität hingegen bezieht auch die kulturellen und gesellschaftlichen Bedingungen und Lebensformen mit ein, die sich aus einer zunehmenden Digitalisierung ergeben und mit ihr in Interaktion stehen. Ziel des Konzepts ist eine optimale Ausgestaltung schulpsychologischer Beratung in der digitalen Welt.

EVALUATION UND ZIELVEREIN-BARUNG ZUR SCHULPSYCHOLOGIE

Die Vereinbarung zwischen Land und Kreis zur schulpsychologischen Versorgung im Kreis Borken sieht regelmäßige Planungsgespräche der Vertragspartner zum örtlichen Einsatzmanagement der Schulpsychologie vor. Im Oktober 2021 fand dazu ein Evaluationsgespräch zu den Zielvereinbarungen zwischen Kreisverwaltung und Bezirksregierung statt. An dem Evaluationsgespräch nahmen teil:

- Für die Bezirksregierung Münster: Herr Fleige (zuständiger Dezernent), Frau Dr. Kortas-Hartmann (Fachbeauftragte für Schulpsychologie)
- Für den Kreis Borken: Frau Büning (Fachbereichsleitung), Herr Dr. Borchers (Leiter der RSB).

Inhalte des Gespräches waren:

- Aktuelles/Personalsituation der RSB Borken
- Bericht zur Schulpsychologischen Versorgung im Jahr 2020
- Verschiedenes

RAHMENBEDINGUNGEN

Einbindung in die Verwaltungsstruktur

Die Einrichtung trägt den Namen „Regionale Schulberatungsstelle des Kreises Borken“ (RSB), agiert als Fachabteilung (40.4) und Einrichtung des Kreises innerhalb des Fachbereiches „Schule, Bildung, Kultur u. Sport“ (F 40). Grundlage der Arbeit ist eine unbefristete Vereinbarung zwischen dem Land NRW und Kreis Borken zur schulpsychologischen Versorgung im Kreis. Inhaltlich orientiert sich die schulpsychologische Arbeit am Erlass des Landes: „Aufgaben, Laufbahn, Einstellungsvoraussetzungen und Eingruppierungen von Schulpsychologinnen und Schulpsychologen“ (2007).

Personal

Der RSB standen Ende 2021 8,5 Planstellen für Schulpsycholog*innen (5,5 Landesstellen, 3,0 Kreisstellen), eine Stelle „Fachkraft zur Systemischen Extremismusprävention“ und eine 0,5-Stelle für eine Verwaltungsfachkraft zur Verfügung. Die Landesstellen waren zum Jahresende vollständig besetzt. Auf Kreisebene waren zum 31.12.2021 insgesamt 0,5 Stellen offen.

Folgende Personen arbeiteten 2021 in der RSB (jeweils mit unterschiedlichen Stellenanteilen):

Herr Dipl.-Psych. Michael Sylla, Leiter der RSB (bis 30.04.2021)

Herr Dipl.-Psych. Dr. Sascha Borchers, Leiter der RSB (ab 01.09.2021)

Herr Mattes Albrecht, Psychologe (M.Sc.)

Herr Philipp Deing, Psychologe (M.Sc.)

Frau Dipl.-Psych. Anke Gildemeister

Frau Dipl.-Psych Katja Groß

Frau Dipl.-Psych. Ute Horstmann-Koch

Frau Stefanie Krawinkel, Psychologin (M.Sc.)

Frau Marie Kristin Llausha, Fachkraft für Systemische Extremismusprävention („Systex“)

Frau Anke Niehaus, Psychologin (M.A.)

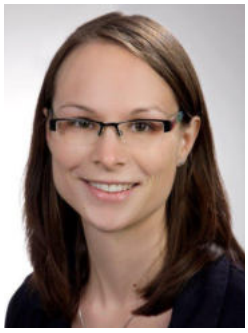
Frau Jennifer Nilkens, Sekretariat (bis 30.06.2021)

Frau Tanja Rickes, Psychologin (M.Sc.)

Frau Evelyn Rietschel, Sekretariat (ab 15.10.2021)

Frau Ann-Katrin Schulz, Psychologin (M.Sc.)

Frau Dipl.-Psych. Kristina Timm, stellvertretende Leitung



Frau Dipl.-Psych. Annemarie Vogt

Frau Dipl.-Psych. Christina Zumdieck

Räumliche Unterbringung

Die Beratungsstelle ist innerhalb der Kreisverwaltung im 5. Stock untergebracht. Es stehen sechs Büros zur Verfügung. Positiv zu werten ist, dass die Räumlichkeiten separat liegen und Klient*innen beim Besuch direkten Zugang zu den Räumen der RSB haben. Ein zusätzlicher Beratungsraum ist funktional ausgestattet mit einem Bildschirm, so dass er gut für Beratungen, Supervisionen und Fortbildungen mit kleineren Gruppen genutzt werden kann. Doppelbelegungen von vier Büros durch jeweils zwei bzw. drei Mitarbeiter*innen sind notwendig. Dies ist möglich, da mehrere Mitarbeiter*innen in Teilzeit beschäftigt sind und die RSB regelmäßig Außenstellen bedient: Es werden wöchentlich Gesprächstermine in Ahaus (Gebäude der alten Kreisverwaltung) und in Bocholt (Europahaus) sowie in den Schulen durchgeführt. Ziel dieses (mobilen) Einsatzes der Mitarbeiter*innen ist es, eine deutliche Nähe zu den Schulen sowie eine leichtere Erreichbarkeit für Eltern und Schüler*innen zu gewährleisten. Die Mehrfachbelegung der Büroräume wird derzeit auch durch mobile Arbeitskonzepte kompensiert. An mittel- bis langfristigen Lösungen für die beengte Raumsituation wird gearbeitet.

Schulpsychologische Versorgung 2021 im Kreis Borken im Vergleich

(Berechnungen basieren auf der Stellenausstattung zum Jahresende. Die Personalausstattung ist in 2021 hiervon abgewichen (siehe oben)

	Kreis Borken*	NRW**	Deutschland***
Stellen Schulpsycholog*innen	8,5	~464	~1.600
Schulen	132	5.428	
Schulen pro Schulpsycholog*innenstelle	15,5	11,7	
Schüler	55.195	2.449.466	
Schüler pro Schulpsycholog+innenstelle	6.494	5.279	6.302
Lehrkraft	4.305	206.934	
Lehrkraft pro Schulpsycholog*innenstelle	506	446	480

* Kreis Borken: Schuljahr 2020/21

** Erhebung des AK Städtetag, Stand 31.12.2020 sowie amtliche Schuldaten Schuljahr 2020/21

*** BDP-Erhebung Stand: 8/2020

MEDIENSPIEGEL

Folgende Berichte des Jahres 2021 sind abrufbar unter

http://www.rsb-borken.de/downloads/medienspiegel/

- **Pressebericht Leitung**
- **Pressebericht Jahresbericht**

REGIONALE
Schulberatungsstelle
DES KREISES BORKEN

Burloer Str. 93 | 46325 Borken
Tel. 02861 / 82-2527 | Fax 02861 / 822712527
schulberatung@kreis-borken.de | www.rsb-borken.de